

Zum zehnten Mal Schweizer Mühltage!

Was haben wir erreicht?

Walter Weiss, Januar 2010

2010 wird zum zehnten Mal der Schweizer Mühltage durch die Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde, VSM/ASAM durchgeführt. Grund genug, sich zu fragen, was die schweizweit gemeinsam durchgeführten Mühltage gebracht haben.

Jahrzehnte vor den Mühltagen haben eine Vielzahl von engagierten Mühlenvereinen im lokalen Rahmen ihre Mühlenfeste gefeiert, Ausstellungen organisiert und sonst wie das kulturelle Leben ihrer lokalen Umgebung bereichert. Erstmals 2001 konnten die Schweizer Mühlen von der denkmalpflegerisch aufmerksamen und interessierten Öffentlichkeit als Gesamtheit wahrgenommen werden. Zwar hatten auch wir von der neu gegründeten Vereinigung noch kaum eine Ahnung von der Anzahl und der Vielfalt der Mühlen in der Schweiz – ausser Berthold Moog und Heinz Schuler, die jeder für sich Mühlenliteratur sammelten, Mühlen intensiv besuchten, Modelle bauten und für die eidgenössische Kommission Listen von historischen Mühlen zusammenstellten.

Schon der erste Mühltage wurde zum Motor unserer Vereinigung. Er schuf produktive Sachzwänge: Wir mussten Adressen und Informationen über Mühlen sammeln, Kontaktpersonen ausfindig machen, den Kontakt zur Öffentlichkeit über Presse und weiteren Medien suchen, mögliche Sponsoren kontaktieren, Abläufe terminieren, Formulare kreieren, Texte übersetzen, mit beschränkten Mitteln Flyer drucken. Jedes der Gründungsmitglieder schoss zuerst mal Fr. 1000.- vor für den Start. Der erste Mühltage machte uns auch bereits neun Monate nach der Gründung der VSM/ASAM im ganzen Land bekannt und wir hatten sogar einen kurzen Auftritt in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens. Wir waren überrascht, welches Echo eine Handvoll Leute auslösen können.

Der zweite Mühltage brachte uns mit Pro Patria und den Mühlenbriefmarken ein weiteres Mal in die Medien. Dadurch, dass wir eine Neuigkeit präsentierten und dabei hauptsächlich eine positive «message» zu vermitteln hatten, wurden wir richtig verwöhnt.

Durch die weiteren Mühltage erweiterten sich die Kenntnisse über die Schweizer Mühlen rasant, sodass wir Ende 2009 mehr oder weniger detaillierte Informationen über den ehemaligen und jetzigen Bestand an Mühlen in der Schweiz von über 2000 Anlagen haben. Wöchentlich kommen auch heute noch Anlagen dazu. Den Gesamtbestand schätzen wir im Einklang mit namhaften Industriearchäologen auf etwa 4000 Anlagen.

Auf jeden Mühltage hin konnten neu renovierte Mühlen begrüsst werden. Der relativ frühe Termin im Sommer eignet sich auch bestens als Saisonöffnung im Mühlenjahr mit vielen über den Winter geschaffenen Neuerungen. So animiert der Mühltage geradezu zu Renovationen, «Frühlingsputz» und Instandstellungen, was auch die Denkmalpflegebehörden positiv vermerken.

Durch die jährlichen Broschüren, die Mühltageplakate, die Wegweiser haben wir die Möglichkeit, mit einigem Selbstvertrauen auf Partner im nationalen wie internationalen Umfeld von Mühlen und Technikgeschichte zugehen zu können. Wir bieten neben Mühlenmuseen und produzierenden Betrieben auch Anlagen, welche nicht mehr im engen Sinne Mühlen sind, eine Plattform. So erstaunt es wenig, dass dieser Tag für Mühlen als landesweite Gratiswerbung immer beliebter wird.